Zeitschrift: Thurgauer Beiträge zur Geschichte

Herausgeber: Historischer Verein des Kantons Thurgau

Band: 128 (1991)

Artikel: Namenschichtung und Besiedlungschronologie zwischen Konstanz und

St. Gallen: ein kontinuitätskritischer Beitrag der Toponomastik zur

Siedlungsgeschichte des Frühmittelalters

Autor: Egger-Perler, Philipp

Register: Glossar

DOI: https://doi.org/10.5169/seals-585084

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 28.11.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

Glossar

Agglutination, die von agglutinieren, "ankleben"; Verschmelzung z.B. eines Art. oder einer Präp.

mit dem folgenden Subst.; z.B. verschmilzt mhd. egerte (wenig fruchtbares und meist brachliegendes Rodungsterrain, das als Gras- und Weideland benutzt wird) oft mit dem bestehenden Art. oder der lokalen Präp. zu tegerte,

nägerte

allochthon Gegenbegriff zu autochthon ("alteingesessen", "eingeboren", "an Ort und

Stelle entstanden"), also "an anderer Stelle entstanden", "von auswärts her-

stammend", "zugezogen", "eingewandert"

allodial von Allod (auch Allodialgut), Subst. n., im mittelalterlichen Recht der per-

sönliche Besitz, das Familienerbgut, im Gegensatz etwa zum Lehen

Appellativ Bezeichnung; Subst., das sowohl die Summe gleichartiger Dinge oder Lebe-

wesen, als auch jedes einzelne Ding oder Lebewesen bezeichnet; z.B. Baum,

Frau; im Gegensatz dazu besitzt ein Name individuellen Charakter

autochthon siehe allochthon

bilabial mit beiden Lippen gebildet; z.B. der Laut b/p

chronikalisch Adjektiv zu "Chronik", z.B. chronikalische Quelle (im Unterschied etwa zu

einer Rechtsquelle)

Dentallaut Laut, an dessen Artikulation die Zähne beteiligt sind; z.B. d, l

deverbativ von einem Verb abgeleitet; z.B. *Plünderung < plündern*

Diminutiv, der Ableitungsform eines Subst., die im Vergleich zur Grundform einer Verklei-

nerung (reale Verkleinerung, Verniedlichung, Koseform oder Lächerlichmachung) ausdrückt; dazugehörig das Adj. diminutivisch, das Adv. diminutiv sowie zusammengesetzte Begriffe wie Diminutivendung, Diminutivbildung

etc.

Dissimilation, die Gegenbegriff zu Assimilation (Angleichung); Entähnlichung, Änderung

eines von zwei gleichen oder ähnlichen Lauten in einem Wort oder Unter-

drückung des einen; z.B. $Tart \ddot{u}ffel > Kart offel \ (t > k)$

Etymon, das die ursprüngliche Form und Bedeutung eines Wortes; Wortwurzel, Wort

euphonisch wohllautend, klingend; die Aussprache von Lauten erleichternd; z.B. t in wis-

sentlich

Fortisierung zu die Fortis, pl. Fortes (mit grosser Intensität und mit gespannten Artikula-

tionsorganen gebildeter Konsonant, z.B. p, t, k)); Verhärtung eines weichen

Konsonanten (die Lenis, pl. Lenes) wie d, b oder g

Gemination, die Konsonantenverdoppelung, wobei sich die beiden Teile auf zwei Sprechsil-

ben verteilen; tritt oft als sog *expressive Gemination* wortkörperverstärkend auf; z.B. liegt dem ON *Appenhusen* (geminiertes p) der german. Wortstamm

*aba (got. aba, 'Mann', 'Gatte') zugrunde

hagiographisch zu Hagiographie, Beschreibung von Heiligenleben

haplologisch zu Haplologie; Verschmelzung zweier gleicher oder ähnlicher Silben, z.B.

beim ON Adalolteshusa > Altishusen, ebenso beim Substantiv Zaubererin >

Zauberin

hydronymisch zu *Hydronymie*, vorhandener Bestand an GeN, insbesondere Namen von

Fliessgewässern; makrohydronymisch (im grösseren geographischen Um-

feld); mikrohydronymisch (im engeren geogr. Umfeld)

Instrumentalis, der Fall (Kasus), der das Mittel oder Werkzeug bezeichnet (lat. casus instrumen-

talis); im Deutschen durch eine Präp. ersetzt

Konnotation, die Die Grundbedeutung eines Wortes begleitende, zusätzliche (emotionale, ex-

pressive oder stilistische) Vorstellungen, dazu das Adj. *konnotativ*; die assoziative, emotionale, stilistische, wertende (neben) Bedeutung, Begleitvorstellung eines sprachlichen Zeichens; z.B. bei "Ruhe und Ordnung" die Ge-

dankenverbindung "Polizeistaat", "Unterdrückung", "Faschismus"

Kontamination, die Vermengung, Verschmelzung von Wörtern oder Lautungen, die versehent-

lich zusammengezogen wurden; dazugehöriges Adj. kontaminatorisch

labiodental mit der gegen die oberen Zähne gepressten Unterlippe gebildet; z.B. der Kon-

sonant w

lemmatisiert stichwortartig und geordnet in einem Nachschlagewerk zugänglich gemacht

lenisiert zu die *Lenis*, pl. *Lenes*; Schwächung von Konsonanten; z.B. t > d; vgl. *Forti-*

sierung

lokativisch zu der Lokativ; den Ort ausdrückender Fall (lat. casus locativus); im Deut-

schen durch eine Präp. ersetzt

makrohydronymisch siehe hydronymisch

mäandrierend zu Mäander (nach einem kleinasiatischen Fluss); eine Reihe von Windungen

oder Schleifen bei Gewässerläufen bezeichnend; auch übertragbar, z.B.

mäandrierender Passweg

Metathese, die Lautumstellung in einem Wort, z.B. mhd. egerte (wenig fruchtbares und meist

brachliegendes Rodungsterrain, das als Gras und Weideland benutzt wird) >

Ergete (vgl. das Frauenfelder Quartier Ergate)

mikrohydronymisch siehe hydronymisch

morphologisch die äussere Gestalt oder Form betreffend

onomastisch namenkundlich; zu Onomastik, Wissenschaft von den Eigennamen, Namen-

kunde

orographisch die Eben- bzw. Unebenheiten einer Landschaft betreffend

paradigmatisch als Beispiel, Muster dienend

passim lat. nach allen Seiten, allenthalben; bei Beleglisten: letztgenannte Nennung er-

scheint unverändert in vielen Quellen, setzt sich also in dieser Form durch

Patronym, das Name einer ortsnamengebenden Person; eigentlich vom Namen des Vaters

> (lat. pater) abgeleitete Namenform; z.B. Zar Peter der Grosse > Petersburg (vgl. Revolutionär Lenin > Leningrad) oder Wigwalt > Wigoltingen; dazu patronymikal, auch patronymisch, das Patronym betreffend, vom Namen einer

ortsnamengebenden Person abgeleitet

phonematisch das Phonem (kleinste bedeutungsunterscheidende, selbst aber nicht bedeu-

> tungstragende sprachliche Einheit; z.B. b in Baum, vgl. s in Saum) betreffend; im Unterschied zu einer phonetischen differenziert eine phonematische Betrachtung nicht zwischen den verschiedenen Lautungsnuancen, z.B. sth. – stl.

Prekarie, die Schenkung von Immobilien, Mobilien und darauf lebenden Personen und

Tiere an die Kirche, wobei der Schenker diese Vergabe wieder als Lehen

zurückerhält

Rektionszusammengesetztes Wort (Kompositum), dessen eines Element die Eigenkompositum, das

schaft zur Rektion besitzt, d.h. zur Kasusbestimmung des anderen Elements

semasiologisch die Wissenschaft von den Wortbedeutungen und ihren historischen Verän-

derungen (Semasiologie) betreffend

Spirant, der Reibelaut; z.B. sch, f

unter dem/den entsprechenden Namen nachzuschlagen Sub voce, sub vocibus

Suffix, das an ein Wort oder einen Wortstamm angehängte Ableitungssilbe; Nachsilbe;

z.B. heit, ung, chen

synkopiert zu synkopieren, einen unbetonten Vokal zwischen zwei Konsonanten ausfal-

len lassen

syntaktisch den (korrekten) Satzbau (die Syntax) betreffend

Toponomastik, die auch Toponymik, die Ortsnamenkunde (einschliesslich FIN und GeN); die

Personennamen einschliessender Begriff: Onomastik, Namenkunde

Toponymie, die Ortsnamenbestand; Gesamtheit der ON in einer bestimmten Region

Tradent/in, der/die Person, die (mit oder ohne Bedingungen) Ländereien an die Kirche vergibt

(tradiert), also "schenkt"

Explosivlaut; Laut, der durch die plötzliche Öffnung eines Verschlusses ent-Verschlusslaut, der

steht; z.B. b, k